

Gutachterbericht

Anbieter:

Universität Augsburg

Zertifikatskurs:

Compliance Officer (Univ.)

Anforderungsniveau des Europäischen Qualifikationsrahmens für Lebenslanges Lernen:

Niveau 7

Kurzbeschreibung des Zertifikatskurses:

Ziel des Zertifikatskurses ist es, den Teilnehmern die Fähigkeit zu vermitteln, Compliance-Risiken in Unternehmen bzw. im Rahmen unternehmerischer Tätigkeiten zu identifizieren und unternehmensspezifisch auf sie zu reagieren sowie sich dabei ihrer Verantwortung bewusst zu sein. Dabei werden an insgesamt zehn Kurstagen die Themenfelder rechtliche Kompetenz, betriebswirtschaftliche Kompetenz, persönliche Kompetenz/Führungskompetenz und ethische Kompetenz behandelt.

Datum der Verfahrenseröffnung:

27. Juni 2013

Datum der Einreichung der Unterlagen:

27. Dezember 2013

Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):

13. Februar 2014

Zertifizierungsart:

Zertifizierung

Studienform:

Teilzeit

Erstmaliger Start der Zertifikatskurse:

8. April 2011

Aufnahmekapazität:

20

Umfang der ECTS-Punkte des Zertifikatskurses:

15

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

30

Angestrebtes Niveau gemäß Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR):

Niveau 7

Datum der Sitzung der FIBAA-Zertifizierungskommission:

11. April 2014

Beschluss:

Der Kurs wird für fünf Jahre zertifiziert.

Zertifizierungszeitraum:

11. April 2014 bis 11. April 2019

Hinweis:

Die Zertifizierungsfrist wurde bis zum **11. April 2020** verlängert.

Auflage:

keine

Betreuerin:

Nina Hürter M.A.

Gutachter:**Prof. Dr. Andreas Grüner**

Universität St. Gallen

Professor für Finanz- und Rechnungswesen

Prof. Dr. Irina Kohler

Hochschule Fulda

Professorin für Controllingorientierte Unternehmensführung

Matthias Hesse

Managementberater und Begutachter, Passau

Zusammenfassung¹

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation, die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort und die Stellungnahme der Universität Augsburg vom 25. März 2014 berücksichtigt.

Der Zertifikatskurs Compliance Officer (Univ.) der Universität Augsburg die FIBAA-Qualitätsanforderungen für Zertifikatskurse und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) zertifiziert werden. Er ist modular gegliedert und mit ECTS-Punkten versehen. Das Kurskonzept orientiert sich an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Zielen, so dass das Niveau 7 des Europäischen Qualifikationsrahmens für Lebenslanges Lernen (EQR) erreicht wird.

Es gibt eine Reihe von Kriterien, welche die Qualitätsanforderungen übertreffen:

- Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule (siehe Kap. 1.3),
- Integration von Theorie und Praxis (siehe Kap. 3.2),
- Überfachliche Qualifikationen (siehe Kap. 3.3),
- Employability (siehe Kap. 3.5),
- Pädagogische/didaktische Qualifikation des Lehrpersonals (siehe Kap. 4.1),
- Praxiskenntnisse des Lehrpersonals (siehe Kap. 4.1),
- Betreuung der Teilnehmer durch die Lehrenden (siehe Kap. 4.1),
- Administrative Kursleitung (siehe Kap. 4.2),
- Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung (siehe Kap. 4.2),
- Serviceleistungen für Teilnehmer (siehe Kap. 4.2),
- Netzworkebildung (siehe Kap. 4.3),
- Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen (siehe Kap. 4.4)
- Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur (siehe Kap. 4.5),
- Dokumentation des Zertifikatskurses (siehe Kap. 5).

Zusätzlich ist ein Kriterium als „exzellent“ bewertet:

- Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume (siehe Kap. 4.5)

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachterberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

Informationen zur Institution

Die Universität Augsburg wurde 1970 gegründet und umfasst heute sieben Fakultäten mit insgesamt 15 Instituten. Im Oktober 2013 waren knapp 20.000 Studierende eingeschrieben. Neben den klassischen Säulen Forschung und Lehre steht die Weiterbildung als dritte Säule in der Grundordnung der Hochschule.

Das Zentrum für Weiterbildung und Wissenstransfer (ZWW) ist eine zentrale Einrichtung der Universität mit Geschäftsbereichen, die selbst die volle Verantwortung für den wirtschaftlichen Erfolg ihrer Programme tragen. Unterstützt werden die Geschäftsbereiche von einer zentralen Verwaltungseinheit. Das Kursangebot konnte in den letzten 40 Jahren stetig erweitert und verdichtet werden. So wurde 1998 hier der erste berufs begleitende MBA-Studiengang an einer bayerischen Universität konzipiert. Insgesamt bietet das ZWW heute über 100 verschiedene Weiterbildungskurse aus dem Bereich Management, Wirtschaftswissenschaften und Recht an, darunter über 40 Zertifikatskurse.

Statistische Daten zum Zertifikatskurs:

	2011		2012		2013		Gesamt / Schnitt
	SS	WS	SS	WS	SS	WS	
Zulassungen	16	10	14	25	25	26	116
Plätze	20	20	20	20	20	20	120
Auslastung %	80,0	50,0	70,0	125,0	125,0	130,0	96,7
Frauenanteil %	12,5	30	21,4	32	44	34,6	27
Anteil Ausländer %	6	10	0	0	4	3,8	4,76
Alter	48	36	43	40	38	42	41
Prüfungsteilnehmer	16	9	14	25	25		89
Abbrecherquote %	0,0	10,0	0,0	0,0	0,0		2,0
Erfolgsquote %	100,0	90,0	100,0	100,0	100,0		98,0
Abschlussnote (Schnitt)	1,56	1,79	1,71	1,92	1,91		1,78

Weiterentwicklung des Zertifikatskurses:

Seit Beginn des Kurses erfolgten Änderungen, die einzelne Themenbereiche, meist zwei-stündige Seminare, oder den Austausch von Dozenten betrafen. Eine wesentliche Änderung betraf die Neugestaltung des Prüfungstages bei der vierten Kursdurchführung im Wintersemester 2012.

Der vierte Kurs wurde auch inhaltlich verändert. Das Thema „D&O – Compliance und Versicherung“ wurde neu in das Kursprogramm aufgenommen, ein anderes Thema („Compliance und M&A“ wurde zeitlich ausgeweitet. Insgesamt erfolgte eine Ausweitung auf 4,5 Stunden.

Bewertung:

Die statistischen Daten zeigen eine stabile Entwicklung des Zertifikatskurses. In den letzten drei Durchgängen wurden die verfügbaren Plätze durchweg vollständig belegt bzw. mit 25 Teilnehmern bei 20 Plätzen überbelegt. Die Hochschule hat angegeben, dass sie Gruppengrößen bis 25 Teilnehmer zulässt, darüber hinaus würden zwei Kurse angeboten werden. Weitere Interessenten werden aktuell auf eine Warteliste gesetzt und bei der kommenden Kursführung berücksichtigt. Der 26. Teilnehmer im Wintersemester 2013/2014 war ein interner Mitarbeiter, so dass er nicht als offizieller Teilnehmer geführt wurde. Daher liegt nach Ansicht der Gutachter noch keine (drohende) Überlastung der Kapazitäten vor. Die Hochschule hat in ihrer Stellungnahme auch bekräftigt, dass sie nicht plant, mehr als 25 Teilnehmer pro Kurs aufzunehmen.

Die Erfolgsquote in diesem Kurs ist sehr hoch, was auf die gute Studierbarkeit dieses Kurses schließen lässt. Allgemein sind die Teilnehmer mit dem Kurs zufrieden: Die Evaluationsergebnisse zeigen über die Semester hinweg durchweg positive Bewertungen des Kurses; im Durchschnitt gaben die Kursteilnehmer eine Gesamtbewertung von 1,82 (Rücklauf: 69 %).

Die bisher erfolgte Weiterentwicklung des Kurses zeigt, dass die Hochschule eine stete Aktualisierung der Kursinhalte zum Ziel hat. Dies begrüßen die Gutachter.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Ziele und Strategie

1.1 Zielsetzungen des Zertifikatskurses

Ziel des Zertifikatskurses ist es, den Teilnehmern die Fähigkeit zu vermitteln, Compliance-Risiken in Unternehmen bzw. im Rahmen unternehmerischer Tätigkeiten zu identifizieren und unternehmensspezifisch auf sie zu reagieren sowie sich dabei ihrer Verantwortung bewusst zu sein.

Die vermittelten Kompetenzen lassen sich in folgende Bereiche gliedern:

- Rechtliche Kompetenz
- Betriebswirtschaftliche Kompetenz
- Persönliche Kompetenz/Führungskompetenz
- Ethische Kompetenz

Es sollen Kompetenzen zur Planung, Bearbeitung und Auswertung von umfassenden fachlichen Aufgaben- und Problemstellungen sowie zur eigenverantwortlichen Steuerung von Prozessen in Teilbereichen eines beruflichen Tätigkeitfeldes vermittelt werden. Die Anforderungsstruktur ist durch Komplexität und häufige Veränderungen gekennzeichnet. Insbesondere die zu beachtenden rechtlichen Rahmenbedingungen sind für Compliance Officer vielschichtig und unterliegen, insbesondere wenn das Unternehmen international tätig ist, häufigen Veränderungen infolge von Gesetzesänderungen oder -anpassungen. Da es regelmäßig die Aufgabe eines Compliance Officers ist, eine Compliance-Struktur aufzubauen oder eine bereits vorhandene zu leiten, muss von ihm eigenverantwortliches Arbeiten und Steuern dieser Vorgänge erwartet werden. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, muss die Kompetenz zur Planung, Bearbeitung und Auswertung von fachbezogenen Aufgaben- und Problemstellungen vermittelt werden.

Die ethische Kompetenz schafft ein grundlegendes Verständnis der Aufgaben des Compliance Officers auch als Führungsrolle und Vorbildfunktion und der damit verbundenen Anforderungen.

Die Kursteilnehmer sollen nicht nur zum Aufbau von und zur Arbeit mit Compliance-Strukturen befähigt werden, sondern insbesondere auch zur eigenständigen Arbeit als Compliance Officer bzw. zur Leitung einer solchen Abteilung.

Dies erfüllt nach Angaben der Hochschule die Voraussetzungen der Stufe 5 des DQR für Lebenslanges Lernen. Bezüglich der personalen Kompetenz des DQR wird sogar die Stufe 7 berührt, so die Hochschule, da ein Compliance-Officer in der Lage sein muss, sich in neue Gesetzeslagen oder Rechtsbereiche selbständig einzuarbeiten bzw. seine Strukturen anzupassen.

Bewertung:

Die Gutachter kommen zu dem Schluss, dass die Zielsetzung des Zertifikatskurses logisch und nachvollziehbar dargelegt wurde. Die notwendigen Rahmenanforderungen werden dabei berücksichtigt. Wissenschaftliche Befähigung wird im Rahmen der Bearbeitung der Fallstudien und ggf. Hausarbeiten erwartet. Die Berufsbefähigung bzw. hier konkreter die Weiterentwicklung im bestehenden Beruf ist ein deutliches Ziel in diesem Kurs und wird auch erreicht (siehe hierzu Kap. 3.5). Auch die Persönlichkeitsentwicklung ist ein erkennbares Ziel in

diesem Kurs. Sowohl fachliche als auch überfachliche Zielsetzungen werden also berücksichtigt.

Die Hochschule hat festgelegt, dass dieser Kurs dem Niveau 7 DQR/EQR entspricht. Dies sehen die Gutachter als realistisch an und bestätigen daher diese Einordnung. Die Zielsetzung des Kurses ist auf das Erreichend dieser Niveaustufe ausgerichtet.

Da der Kurs erst seit 2011 stattfindet, hat die Hochschule erst vor kurzem begonnen, Absolventen zu ihrem Verbleib zu befragen. Die Evaluationen, die während und zum Abschluss des Kurses stattfinden, zeigen jedoch bereits gut, dass die Teilnehmer den Nutzen dieses Kurses, den sie aufgrund ihrer parallelen Berufstätigkeit direkt umsetzen können, schätzen. Dies unterstreicht die adäquate Zielsetzung des Zertifikatskurses.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
1.	Ziele und Strategie					
1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzungen des Kurskonzeptes			X		

1.2 Internationale Ausrichtung des Zertifikatskurses

Der Zertifikatskurs ist international ausgerichtet. Diese Ausrichtung zeigt sich durch die Kursinhalte, die berufliche oder institutionelle Herkunft der Dozenten und nicht zuletzt durch den beruflichen Hintergrund der Teilnehmer selbst. Die Lehrinhalte behandeln internationale Zusammenhänge, soweit sie für Compliance Officer relevant sind.

Bewertung:

Die Thematik Compliance beinhaltet per se eine internationale Ausrichtung, da die in diesem Bereich Tätigen immer wieder mit internationalen Zusammenhängen und Themen in Berührung kommen. Die Hochschule hat sich daher nachvollziehbar zum Ziel gesetzt, die Employability der Teilnehmer auch in dieser Perspektive nachhaltig zu fördern.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
1.	Ziele und Strategie					
1.2	Internationale Ausrichtung des Zertifikatskurses			X		

1.3 Positionierung des Zertifikatskurses

Neben der Universität Augsburg bieten auch noch andere Universitäten und private Anbieter Weiterbildungsmöglichkeiten im Bereich Compliance an, z.B. die Hochschule Deggendorf, die Deutsche Universität für Weiterbildung in Berlin und die Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung in Konstanz. Die Hochschule fasst jedoch zusammen, dass keines dieser Angebote im zeitlichen Umfang noch in der Art des Angebots mit dem Augsburger Zertifikatskurs vergleichbar ist.

Inhaltlich sind sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede mit den Mitbewerbern festzustellen. Hier ragt der zu zertifizierende Kurs durch die Möglichkeit von Schwerpunktsetzungen und somit einer breiten und gleichzeitig fokussierten Weiterbildung heraus, so die Hochschule.

Die Hochschule fasst zusammen, dass sich dieser Zertifikatskurs wie folgt positioniert: Der Kurs ist eine berufsbegleitende Weiterbildungsmaßnahme, die sich an Personen richtet, die in ihrem aktuellen beruflichen Aufgabenfeld verstärkt mit Compliance-Problemen konfrontiert werden. In überschaubarer Zeit und durch entsprechenden Praxisbezug wird deshalb den Teilnehmern das fachliche und persönliche Aufgabenprofil des Compliance Officers vermittelt und das komplette Spektrum an Präventions-, Aufdeckungs- und Reaktionsmaßnahmen vorgestellt. Im Gegensatz zu privaten Anbietern schließt der Zertifikatskurs nach bestandener Prüfung mit einem Universitätszertifikat ab und vermittelt an zehn Kurstagen umfassende und vertiefte Inhalte. Die sich auf dem Markt befindliche Anzahl von Kursangeboten zeigt, dass ein hoher Bedarf an Kursen im Compliance-Bereich besteht.

Der berufliche Nutzen und somit die Positionierung des Kurses auf dem Arbeitsmarkt zeigt sich durch das konstante Interesse namhafter Unternehmen, die bereits zum wiederholten Male Mitarbeiter in das Kursprogramm entsenden. Auch die allgemein gute Kursbewertung durch die Teilnehmer sowie deren hohe Erfolgsquote belegen eine Zufriedenheit mit dem Kursangebot sowie eine erfolgreiche Wissensvermittlung und somit die Zustimmung der Teilnehmer hinsichtlich Qualifikation und Berufsbefähigung, so die Hochschule.

Der Zertifikatskurs ergänzt sich mit anderen Angeboten der Universität Augsburg. So kann er mit dem Angebot des „Risk Managers (Univ.)“ kombiniert werden. Compliance-Themen werden im Weiteren in der Veranstaltungsreihe Finance Experts Speakers Series aufgegriffen.

Bewertung:

Die Hochschule hat die Wettbewerbssituation in der Thematik Compliance als Weiterbildungsmöglichkeit analysiert. Der vorliegende Zertifikatskurs ist darauf aufbauend nachvollziehbar im Weiterbildungs- und Arbeitsmarkt positioniert. Dies wurde auch von den Kursteilnehmern im Gespräch bestätigt, die sich nach Recherche explizit für diesen Kurs entschieden haben. Relevante Entscheidungsfaktoren sind dabei der kompakte Umfang des Kurses und der Zuschnitt der Thematik.

Im strategischen Konzept der Hochschule bzw. im ZWW ist der Zertifikatskurs erkennbar gut positioniert. Es gibt zahlreiche Überschneidungen bzw. Querverbindungen zu einem weiteren Kurs. Compliance ist zudem ein Thema, das auch in der Hochschule selbst von Relevanz ist. Die langfristige Verwertbarkeit der Inhalte auch in den Hochschulstrukturen wird betont und umgesetzt. Dies hat die Hochschule vor Ort deutlich und nachvollziehbar aufgezeigt.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
1. Ziele und Strategie					
1.3 Positionierung des Zertifikatskurses					
1.3.1 Positionierung im Weiterbildungs- und Arbeitsmarkt bzw. im Berufsfeld			X		
1.3.2 Positionierung im strategischen Konzept der Institution		X			

2 Zulassung

Die Zielgruppe für diesen Zertifikatskurs definiert sich nach konkreten Aufgabenfeldern und Anforderungen. Diese umfassen insbesondere die Mitarbeiter der Rechtsabteilungen und – soweit bereits vorhanden – der bestehenden bzw. im Aufbau befindlichen Compliance-Abteilungen. Aber auch andere Bereiche, die mit Compliance-Fragestellungen konfrontiert werden, sind berücksichtigt. Der Kurs richtet sich sowohl an Führungskräfte als auch an die weiteren Mitarbeiter der verschiedenen Unternehmensbereiche und -abteilungen.

Voraussetzung für den Zugang zu einem Zertifikatskurs ist der Nachweis eines fachlich einschlägigen ersten berufsqualifizierenden Abschlusses oder eines sonstigen, gleichwertigen in- oder ausländischen Abschlusses sowie einer mindestens einjährigen einschlägigen Berufstätigkeit. Der erforderliche Abschluss kann auch durch berufliche oder auf andere Art erworbene Kompetenzen, d.h. eine mehrjährige berufsspezifische Ausbildung, nachgewiesen werden.

Diese Zulassungsvoraussetzung korrespondiert mit der Ausrichtung des Kurses, die sich primär an Fach- und/oder Führungskräfte richtet, so die Hochschule. Zwingende Voraussetzung für eine Fach- oder Führungskraft ist entweder die abgeschlossene Hochschulausbildung oder eine anderweitig beruflich erworbene Kompetenz. Diese Beschränkung trägt nach Angaben der Hochschule der Zielgruppe Rechnung und trägt dazu bei, die Kursgruppen in soweit homogen zu halten.

Zur Anmeldung zum Zertifikatskurs müssen die Teilnehmer neben dem Anmeldeformular einen tabellarischen Lebenslauf sowie ihre Abschlusszeugnisse (in Kopie bzw. als pdf-Dokument) einreichen. Das ZWW bestätigt die Anmeldung per E-Mail und durch ein Schreiben. Die allgemeinen Geschäftsbedingungen, die sowohl auf der Internetseite als auch in der Gesamtbroschüre verfügbar sind, bestimmen das Rechtsverhältnis zwischen den Kursteilnehmern und dem Anbieter, indem sie Anmeldung und Vertragsabschluss, Anrechnungsmodalitäten und Prüfungsgebühren, Absagen und Widerrufsrecht, Gebühren, Copyright und Schadenersatzhaftung regeln.

Dozentenverträge regeln darüber hinaus das Verhältnis zwischen Dozent und ZWW. In ihnen werden die Leistungserbringung, Rechte und Pflichten von Dozent und ZWW, die Höhe des Honorars und die Erstattung weiterer Kosten dargelegt. Sie definieren des Weiteren Ort, Termin und zeitliche Dauer der Veranstaltung.

Bewertung

Die Hochschule hat die Zielgruppe für diesen Zertifikatskurs klar definiert. Die Zulassungsbedingungen sind verhältnismäßig breit gefächert. Jedoch entspricht dies der Anforderung für einen Compliance Officer, der in vielen unterschiedlichen Branchen tätig sein kann. Eine zu enge Eingrenzung würde daher kontraproduktiv wirken. Die Heterogenität der Teilnehmer in Bezug auf ihre berufliche Tätigkeit, aber auch ihre jeweilige Position im Unternehmen wird von der Hochschule zum gegenseitigen Austausch und somit zur Wissensergänzung genutzt. Sie stellt daher nach Ansicht der Gutachter keinen Nachteil dar, sondern einen Vorteil, den die Hochschule gut nutzt.

Die Gutachter weisen darauf hin, dass gegen Ende des Studiums die Teilnehmer Englischkenntnisse benötigen, wenn auch nur in geringem Umfang. Die Hochschule hat im Gespräch vor Ort dargelegt, dass dies in der Vergangenheit kaum Schwierigkeiten dargestellt hat, da die Teilnehmer aus ihrem beruflichen Alltag heraus bereits mit den Fachtermini in englischer Sprache vertraut sind. Als Ergebnis der Begutachtung vor Ort hat die Hochschule den Hin-

weis auf die erforderlichen Englischkenntnisse bereits auf der Internetseite aufgenommen. Zukünftig werden die erforderlichen Englischkenntnisse auch in der nächsten Broschüre sowie in den Beratungsgesprächen erwähnt. Dies hat die Hochschule in ihrer Stellungnahme bestätigt.

Das Rechtsverhältnis zwischen Anbieter und Teilnehmer bzw. auch zu den Lehrenden ist in den jeweiligen Verträgen transparent fixiert. Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind verfügbar. Transparenz und Rechtssicherheit ist damit klar geregelt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
2.	Zulassung					
2.1*	Fokussierung auf Zielgruppe (Asterisk-Kriterium)			X		
2.2*	Zulassungsbedingungen (Asterisk-Kriterium)			X		
2.3*	Rechtsverhältnis (Asterisk-Kriterium)			X		

3 Umsetzung

3.1 Struktur

Der Compliance Officer (Univ.) ist ein berufsbegleitender Zertifikatskurs, der von den Kursteilnehmern im Zeitraum von vier Monaten absolviert wird. Die Lehre findet als reine Präsenzveranstaltung statt, wobei die Lehrzeit auf zehn akademische Stunden ausgerichtet ist. Die Präsenzzeit erstreckt sich über zehn Kurstage sowie einen Prüfungstag.

In seiner primären Struktur besteht der Kurs aus insgesamt sechs Modulen. Jedes Modul widmet sich schwerpunktmäßig einem anderen Aspekt der Compliance-Thematik. Aufbauend auf dem Grundlagenmodul, das die juristischen und betriebswirtschaftlichen Aspekte der Compliance vermittelt, werden in den folgenden Modulen die Kernthemen der Compliance gelehrt: Führung, Ethik, Risiken, IT, Unternehmensentwicklung. Im letzten Modul werden dann, darauf aufbauend, sowohl das Gesamtunternehmen als auch der internationale Fokus betrachtet. Wahlmöglichkeiten gibt es aufgrund der ganzheitlichen Struktur zwischen den Modulen keine. Ein Praxiselement des Kurses ist der „Company Campus Day“, bei dem eine Lehrveranstaltung komplett in einem Unternehmen abgehalten wird.

Die sekundäre Struktur besteht aus verschiedenen, den Kurs begleitenden Veranstaltungen, die außerhalb der Lehrveranstaltung stattfinden. Dazu gehören gemeinsame Abendessen, Kamingsgespräche, Dinner Speeches und ein kulturelles Angebot.

Der Kurs wurde nach dem Prinzip der Modularisierung konzipiert. Die Teilnehmer erwerben bei erfolgreichem Abschluss des Kurses 15 ECTS-Credits. Für die Vor- und Nachbereitung, zusätzlich zu den zehn Kurstagen mit je zehn akademischen Stunden, müssen für fünf der sechs Module je 20 Stunden Arbeitszeit aufgewendet werden. Im Modul 6 werden 30 Stunden vorgesehen, da der zu vermittelnde Gegenstand dieses Moduls gegenüber den anderen Modulen am wenigstens kohärent ist und somit mehr Zeit für die Nachbereitung notwendig ist. Zusätzlich müssen die Teilnehmer in Gruppenarbeit eine Fallstudie erarbeiten und präsentieren, was mit 75 Stunden veranschlagt ist. Auch für die Klausur am Ende des Kurses, die die Inhalte aller Module umfasst, müssen 75 Stunden angesetzt werden, um dem Um-

fang des zu erlernenden Wissens gerecht zu werden. Die Prüfungsleistungen können durch eine Transferleistung (siehe Kap. 3.2) ersetzt werden. Die Bearbeitungszeit ist hier identisch.

Es existiert eine kursspezifische Prüfungsordnung, in der die einzelnen Module festgelegt und ihr Inhalt und somit das Ziel stichpunktartig fixiert sind. Auch der zeitliche Umfang, die Dauer des Kurses und die erwartete Arbeitslast werden hier genannt. Auch die Anzahl der zu vergebenden ECTS-Credits wird festgehalten. Die Prüfungsordnung regelt ferner die Prüfungsleistung sowie Art und Umfang der Transferleistung, wenn eine oder beide Prüfungsteile nicht erbracht werden konnten.

Der Kurs ist auf einen Zeitraum von vier Monaten ausgerichtet. Die Lehre findet freitags und samstags statt, um der Berufstätigkeit der Kursteilnehmer Rechnung zu tragen. Beide Prüfungsteile (Klausur und Präsentation der Fallstudie) finden an einem Tag statt, so dass die Teilnehmer hierzu nur einmal anreisen müssen. Alle Lehr- und Prüfungstermine werden bereits den Kursinteressierten bei Anfragen zugesandt, den Teilnehmern nach erfolgter Anmeldung und nochmals vor Kursbeginn. Sie befinden sich zudem im Startpaket.

Die Betreuung der Teilnehmer durch die beiden Bereichsleiter sowie den Manager erfolgt während der Präsenztage vor Ort, ansonsten per Telefon, Lernplattform oder E-Mail. Fachliche und überfachliche Beratung der Teilnehmer erfolgt durch die Kursleiter. Die gute Betreuung wird, nach Aussage der Hochschule, auch durch die Betreuungsnoten der Teilnehmerevaluationen belegt, in denen die Teilnehmer regelmäßig die Betreuung während der Kurszeit hervorheben. Die intensive Teilnehmerbetreuung zeigt sich auch in der hohen Erfolgsquote von 98 %, so die Hochschule.

Bewertung:

Die Hochschule hat den Kurs nachvollziehbar strukturiert. Die Struktur entwickelt sich vom Allgemeinen zum Speziellen und bietet somit zunächst eine gute Grundlage, um darauf dann mit spezifischeren Themen aufzubauen. Der Wissen- und Kompetenzerwerb wird mit dieser Struktur eindeutig gefördert.

Das ECTS ist vollumfänglich berücksichtigt. So ist der Kurs im Ganzen modularisiert. Die einzelnen Module sind mit ECTS-Credits versehen. Diese haben einen Umfang von 1-2 ECTS-Credits. Aufgrund der zeitlichen Aufteilung des Kurses ist es durchaus sinnvoll, diese thematisch zugeschnittenen Module mit nur geringem Umfang vorzusehen, die zudem in ihrer Kombination zum einen der einzelnen Teilmodule, zum anderen auch der Module miteinander sinnvoll strukturiert sind. Eine Prüfungsüberlastung durch die kleinen Module liegt nicht vor, da die Modulinhalte in einer gemeinsamen Prüfung am Kursende abgeprüft werden.

Für die einzelnen Kurse ist der Workload nachvollziehbar dargestellt worden. Der Kurs schließt mit einem einzigen Prüfungstag und zwei Prüfungen ab, so dass auch modulumfangsentsprechend statt Teilprüfungen vorgesehen sind.

Die Modulbeschreibungen lassen eine gute Orientierung an den Learning Outcomes erkennen. Alle weiteren relevanten Informationen, die gemäß dem ECTS Leitfadens vorzusehen sind, sind ebenfalls aufgeführt.

Die Teilnehmer erhalten nach erfolgreichem Abschluss des Kurses ein Certificate Supplement, das die erworbenen Qualifikationen dokumentiert.

Der Workload wird aktuell durch die Fragen nach Über- bzw. Unterforderung in der Lehrveranstaltungsevaluation erhoben. Hier zeigten sich die Studierenden mehrheitlich weder unter- noch überfordert. Jedoch kann diese Abfrage nach Unter- bzw. Überforderung keine genaue Aussage über den tatsächlichen Workload geben, da sich die Unter- bzw. Überforderung auch auf den Anspruch und nicht nur auf die angewandte Arbeitszeit beziehen kann. Eine klare Differenzierung und somit Ergreifung von Maßnahmen ist damit nicht möglich. Die Hochschule hat in ihrer Stellungnahme nachgewiesen, dass künftig Evaluationsbögen verwendet werden, die sowohl den inhaltlichen Anspruch als auch die quantitative Anforderung des Kurses separat abfragen. Die Gutachter begrüßen dies.

Prüfungsordnungen sowohl für die Zertifikatskurse des ZWW im Allgemeinen als auch für den vorliegenden Zertifikatskurs liegen vor. Sie beinhalten die relevanten Regelungen für den Kurs und berücksichtigen die strukturellen Besonderheiten für den Kurs.

Der Workload für den Kurs ist so ausgelegt, dass der Kurs gut parallel zu einer Berufstätigkeit absolvierbar ist. Dies wird auch durch die sehr hohe Erfolgsquote bestätigt. Auch die Betreuung für die Teilnehmer in allen Angelegenheiten des Kurses unterstützt dies.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
3.	Umsetzung					
3.1	Struktur					
3.1.1	Struktureller Aufbau des Zertifikatskurses (Lehrveranstaltungen, Wahlmöglichkeiten, etc.)			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung (Asterisk-Kriterium)			X		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsregularien (Asterisk-Kriterium)			X		
3.1.4*	Studierbarkeit (Asterisk-Kriterium)			X		

3.2 Inhalte

Modul Nr.	Modul	ECTS-Punkte	Workload	
			Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium
M1	Modul 1 - Compliance Grundlagen	2	20	40
M 1.1	Compliance Grundlagen, Corporate Governance	1	10	20
M 1.2	Risikomanagement, Implementierung	1	10	20
M2	Modul 2 - Compliance als Führungsaufgabe	1	10	20
M 2.1	Persönliche Anforderungen an den Compliance Officer	1	10	20
M 2.2	Ethische Verantwortung im Bereich Compliance			
M3	Modul 3 - Compliance Risiken	2	20	40
M 3.1	Corruption, Fraud, Investigaion, Readiness	1	10	20
M 3.2	Competition Compliance	1	10	20
M 3.3	Kapitalmarkt Compliance		(2)	-
M4	Modul 4 - Compliance in der Unternehmensentwicklung	2	20	40
M 4.1	Organisationsentwicklung / Code of Conduct	1	10	20
M 4.2	Arbeitsrechtliche Implementierung	1	10	20
M5	Modul 5 - Compliance und IT	1	10	20
M 5.1	IT-Compliance in den Bereichen Datenschutz und Informationssicherheit	1	10	20
M 5.2	Hinweisgebersysteme in der Praxis			
M6	Modul 6 - Praxisfragen der Compliance	2	15	45
M 6.1	Unternehmenskrise und Compliance im Konzern	1,00	8	20
M 6.2	Compliance und M&A	0,5	3,5	15
M 6.3	Grenzüberschreitende Compliance	0,5	3,5	10
M 6.4	Fallstudie (wird unter "Prüfung" gerechnet)			
	Prüfung	5	5	145
Summe		15	100	350
gesamt		15	360	

Das Curriculum ist auf die Vermittlung von vier Kernkompetenzen des Themas Compliance (Recht, Betriebswirtschaft, Persönliche Anforderungen und Ethik) ausgerichtet. Die Module wurden in Zusammenarbeit mit Compliance-Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis ausgearbeitet.

Der erste Modul „Compliance-Grundlagen“ ist so angelegt, dass die Teilnehmer die juristischen und betriebswirtschaftlichen Grundlagen der Compliance vermittelt bekommen. Diese Aspekte ziehen sich beim weiteren inhaltlichen Kursverlauf wie ein roter Faden durch die weiteren Module. In Modul 2 werden die persönlichen Anforderungen an den Compliance Officer und auch die ethische Verantwortung im Compliance-Bereich thematisiert. Das dritte Modul befasst sich mit kartellrechtlichen und strafrechtlichen Fragestellungen, das vierte mit Führung, Unternehmenskultur, Code of Conduct und juristischen Fragestellungen des Arbeitsrechts. Auch Datenschutz und „Whistleblowing“ sind Bestandteil des Curriculums, konkret in Modul 5. In Modul 6 werden dann die vorherigen Themen, die allesamt den beruflichen Alltag eines Compliance Officers behandeln, in den größeren Zusammenhang von Konzern- und internationalen Strukturen gestellt.

Die Inhalte des Kursprogramms sind somit, so die Hochschule, konsequent an den Kurszielen, dem ganzheitlichen Erwerb von juristischer, betriebswirtschaftlicher, persönlicher und ethischer Kompetenz und der auch diese Felder umfassenden internationalen Kompetenz ausgerichtet.

Der Kursinhalt und die Kompetenzziele orientierten sich an der beruflichen Realität des Compliance-Beauftragten. Das Ziel der Verknüpfung von Theorie und Praxis durchzieht daher das gesamte Konzept des Kurses. Die Teilnehmer selbst sind während der Dauer des Zertifikatskurses in ihrem Beruf eingebunden, so dass bereits während des Kurses das neu erworbene Wissen dem Unternehmen zur Verfügung steht, von den Teilnehmern angewandt werden kann und ihnen direkt Nutzen bringt. Zudem lassen die Teilnehmer ihrerseits sämtliches Praxiswissen aktiv in den fortlaufenden Kurs einfließen, was sich wiederum positiv auf die praktische Orientierung der Lehrinhalte auswirkt. Darüber hinaus werden konkrete Lehrinhalte einbezogen: Fallstudien und praktische Fallbeispiele sind in jeder Lehrinheit eingebaut und orientieren sich an den beruflichen Fragestellungen und Herausforderungen eines Compliance-Beauftragten.

Kamingespräche bzw. Dinner Speeches stellen einen wesentlichen Teil des abendlichen Rahmenprogrammes des Kurses dar und ergänzen das gelehrte Fachwissen durch zusätzliche Praxisthemen der Compliance anhand von Vortrag und Diskussion mit Compliance-Beauftragten von Unternehmen oder Compliance-Fachleuten von Organisationen. Der in das Kursprogramm integrierte Company Campus Day intensiviert darüber hinaus die Verbindung von Theorie und Praxis. An diesem Tag findet die Lehrinheit in den Räumlichkeiten eines ausgewählten Unternehmens statt. Dabei wird auch in einem zusätzlichen Vortrag die unternehmensinterne Compliance-Organisation durch den Compliance-Verantwortlichen vorgestellt.

Dem Thema Compliance sind internationale und interkulturelle Inhalt inhärent, so die Hochschule. Das weltweite Agieren von Unternehmen impliziert genaue Kenntnis von internationalen Regelungen und Gesetzgebungen gleichsam wie das Wissen um (inter)kulturelle Spezialitäten und Gepflogenheiten. Internationale Inhalte durchziehen daher das Kursprogramm vom Beginn der ersten Lehrinheit bis zum letzten Modul und sind abschließend sogar Teil der Prüfungsfallstudie. Beispiele sind:

- International relevante Gesetzgebung in Modul 1
- Unternehmerisches Handeln im internationalen Kontext in Modul 2
- Grenzüberschreitende Compliance in Modul 6
- Internationale Fragestellung bei der Unternehmensfallstudie in Modul 6

Die Methodenkompetenz wird zum einen durch die Dozenten geleistet, die durch Skripte und Zusatzmaterialien den Teilnehmern die relevanten Unterlagen zur Verfügung stellen, die diese zum Einarbeiten in die erforderlichen Methoden benötigen. Die richtige Methodik beginnt dabei bereits mit der richtigen Einordnung von Gesetzestexten und gesetzlichen Regelungen, betrifft aber beispielsweise auch die Kenntnis von einschlägigen Kodizes und internationalen Bestimmungen.

Daneben bringen die Teilnehmer durch ihren akademischen Hintergrund häufig bereits Methodenwissen mit und sind im Umgang mit den o.g. Materialien weitgehend vertraut. Diese Kenntnisse werden innerhalb des Verlaufs des Kurses daher weiter vertieft. Dies gelingt insbesondere durch interaktiv gestaltete Präsenzveranstaltungen, in denen fachkompetente Dozenten die richtige Annäherung an spezifische Compliance-Probleme, deren Erkennen und Analyse sowie das Erarbeitung von adäquaten Lösungen vermitteln, so die Hochschule.

Die Dozenten haben alle einen wissenschaftlichen Hintergrund, sind entweder aktuell in der Wissenschaft tätig oder publizieren neben ihrer Praxistätigkeit regelmäßig. Dem entsprechend bildet ein aktueller wissenschaftlicher, fachtheoretischer Hintergrund zusammen mit praxisorientierter Wissensvermittlung die Grundlage der Lehransichten im Kurs. Die Skripte sind wissenschaftsbasiert. Daneben stehen den Teilnehmern vor Ort Zusatzliteratur in Form von Primär- und Sekundärliteratur zur Verfügung. (Prüfungs-)Relevant wird das richtige wissenschaftliche Herangehen, Reflexion, aber auch die Einbeziehung von einschlägiger Fachli-

teratur dann bei der Abschlusspräsentation bzw. bei der Erstellung von Hausarbeiten. Es findet also auch auf diesem Gebiet eine Lernkontrolle statt.

Hauptziel der Prüfungsleistungen ist neben dem Nachweis der Stoffbeherrschung die Gewährleistung der unmittelbaren praxisorientierten Anwendung und Umsetzung der Lerninhalte. In besonderem Maße soll die reflektierte Umsetzung des erworbenen Wissens auf praxisrelevante Fragestellungen und Einsatzmöglichkeiten ihren Ausdruck bei den Prüfungen finden.

Der Wissenstransfer von erworbenem Fachwissen zur Anwendung findet in der Klausur durch Transferfragen bzw. kleine zu lösende Fälle statt. Dabei wird die Klausur „open-book“ durchgeführt, d.h. es wird nicht auf das Auswendiglernen von Lehrinhalten abgezielt, sondern darauf, dass die Teilnehmer den Transfer des erlernten Wissens zu praktischen Fragestellungen nachweisen können. In der Fallstudienpräsentation findet der Transfer durch die Bearbeitung eines Unternehmensfalls zur Implementierung von Compliance im Unternehmen sowie zu einem internationalen Geschäftsvorfall statt. Hier werden in einem ganzheitlichen Fokus die erworbenen Kompetenzen geprüft.

Sollte einer der Prüfungsteile oder beide Prüfungsteile aus nachweislichen Gründen nicht am Prüfungstag abgeleistet werden können, so ist die Möglichkeit des Verfassens einer Hausarbeit gegeben. Die Hausarbeit wird nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten erstellt, behandelt jedoch eine Fragestellung aus der Praxis der Kursteilnehmer, so dass auch hier das direkte Einbringen des erworbenen Wissens in die Praxis von Unternehmensfällen erforderlich ist.

Bewertung:

Die Inhalte sind so angelegt, dass die Zielsetzung dieses Kurses erreicht werden kann. Sie berücksichtigen alle für die Weiterbildung eines (künftigen) Compliance Officers notwendigen Themen. Darüber hinaus sind die Lehrveranstaltung inhaltlich ausgewogen angelegt. Die Hochschule hat die einzelnen Module dabei so aufgebaut, dass sie aufeinander aufbauen und die vier genannten Kompetenzen durchgehend vermitteln. Die Outcome-Orientierung ist daher gewährleistet.

Dieser Kurs ist praxisorientiert. Die Teilnehmer sind parallel zur Weiterbildung in ihren Berufen tätig. Dies wird auch bewusst in den Lehrveranstaltungen berücksichtigt und eingebaut, um einen Wissensaustausch und somit -ausbau zu erreichen. Die Verknüpfung von Theorie und Praxis wurde von Dozenten und Kursteilnehmern vor Ort bestätigt. So berichteten Dozenten, dass sie sich in der Vorbereitung zu ihrer Lehrveranstaltung mit dem beruflichen Hintergrund ihrer Kursteilnehmer beschäftigen, um somit ihre Lehre darauf auszurichten und diese Hintergründe einzubinden.

Die zusätzlichen Angebote der Hochschule, wie das Abendprogramm, die Dinner Speeches, Kaminabende und der Company Campus Day, tragen darüber hinaus zu einem weitergehenden Praxistransfer bei.

Internationale Inhalte sind im Curriculum vorgesehen. Sie entsprechen den Anforderungen, die ein Compliance Officer in seinem beruflichen Alltag erleben wird. Teile des Lehrkörpers sind ebenfalls international tätig und können durch diese Tätigkeit einen praktischen Einblick in die internationalen Notwendigkeiten geben.

Erkennbar wird im Kurs auch Methodenkompetenz vermittelt. Sowohl fachbezogen als auch überfachlich geschieht dies in den einzelnen Lehrveranstaltungen und ist auch in den Modulbeschreibungen ausgewiesen. Das gleiche gilt für wissenschaftliches Arbeiten und wis-

senschaftsbasierte Lehre. Zwar kann wissenschaftliches Arbeiten in einem Zertifikatskurs mit einem Umfang von 15 ECTS-Credits nur in einem begrenzten Rahmen stattfinden, jedoch werden die Teilnehmer hierzu angehalten. Die Hochschule stellt den Teilnehmern eine Handreichung zum wissenschaftlichen Arbeiten zur Verfügung. Zusätzlich wird die Hochschule ab dem im Herbst 2014 startenden Zertifikatskurs vorsehen, dass bei der Fallstudienbearbeitung nicht nur eine Präsentation erstellt werden soll, sondern dass jeder Teilnehmer auch noch einen ausformulierten Text zu seinem Präsentationsteil abgeben soll. Dieser muss wissenschaftlichen Kriterien entsprechen.

Die vorgesehenen Prüfungsleistungen (Klausur und Fallstudie mit Präsentation) sind auf die Learning Outcomes des Kurses ausgerichtet. Sie prüfen Kompetenzen ab, die entsprechend dem geforderten Qualifikationsniveau formuliert wurden. Die Klausur fasst die Inhalte von sechs Modulen zusammen, die Fallstudie prüft u.a. kommunikative und Präsentationsfähigkeiten ab.

Es ist allerdings möglich, sogar beide Prüfungsleistungen durch eine Transferleistung in Form einer Hausarbeit (12-15 Seiten, wenn eine Prüfung ersetzt wird; 20-25, wenn beide ersetzt werden) zu ersetzen. Davon macht nur eine Minderheit der Kursteilnehmer Gebrauch. Allgemein wird die Möglichkeit von den Teilnehmern geschätzt, da es ihnen eine terminliche Flexibilität ermöglicht, wenn es erforderlich sein sollte. Die Gutachter weisen jedoch darauf hin, dass sichergestellt werden muss, dass die Transferleistung die gleichen Kompetenzen abprüft wie die ursprünglich vorgesehene Prüfungsleistung. So muss eine Hausarbeit, die eine Klausur ersetzt, Themen aus den Modulen behandeln. Eine Hausarbeit, die die Fallstudie ersetzt, sollte darüber hinaus z.B. um ein kurzes Kolloquium ergänzt werden, bei dem die Teilnehmer ihre Arbeit präsentieren und auf diese Weise ihre Kommunikations- und Diskursfähigkeit unter Beweis stellen. Die Hochschule hat in ihrer Stellungnahme bekräftigt, dass die Hausarbeit Themen aus den Modulen umfassen muss. Zudem wird ab dem im Herbst 2014 Kurs ein Kolloquium von etwa zehn Minuten die Transferleistung ergänzen. Die Gutachter begrüßen dies.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
3.	Umsetzung					
3.2	Inhalte					
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit der Kursinhalte (Asterisk-Kriterium)			X		
3.2.2	Integration von Theorie und Praxis		X			
3.2.3	Internationale und Interkulturelle Inhalte			X		
3.2.4	Methodenkompetenz			X		
3.2.5*	Wissenschaftliches Arbeiten und wissenschaftsbasierte Lehre			X		
3.2.6*	Prüfungsleistungen (Asterisk-Kriterium)			X		

3.3 Überfachliche Qualifikationen

In zwei Modulen wird dezidiert auf die überfachlichen Qualifikationen wie Führungsaspekte, die psychologischen Faktoren von Compliance sowie die besondere Kommunikationssituation eines Compliance-Beauftragten eingegangen. Spezielle psychologische und kommunikative Situationen werden in kleinen Gruppenarbeiten und Fallbeispielen eingeübt.

Im Rahmen der Prüfungsfallstudie wird von den Teilnehmern Teamarbeit sowie Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit erwartet. Die Fallstudie und ihre Präsentation erfordern eine Abstimmungsarbeit im Team. Diese Fallstudienausarbeitung und Koordinationsleistung erfolgt außerhalb der Präsenzveranstaltungen.

Bewertung:

Überfachliche Qualifikationen werden in diesem Kurs erkennbar und intensiv gefördert. Dies geschieht zum einen durch die Kursinhalte und die Art ihrer Vermittlung, zum anderen durch die Integration von Fallstudien. Insbesondere die Fallstudie, die in Gruppenarbeit als Prüfungsleistung bearbeitet und präsentiert wird, trägt hierzu in besonderer Weise bei. Die Gutachter sehen dies als sehr positiv an, regen jedoch analog zu Kap. 3.2 an, darauf zu achten, dass die Transferleistung, die ggf. die Fallstudie ersetzt, die gleichen Kompetenzen abprüft.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
3.	Umsetzung					
3.3	Überfachliche Qualifikationen		X			

3.4 Didaktik und Methodik

Um die Zielsetzungen des Zertifikatskurses und den hohen Erwartungen und Ansprüchen der Zertifikatsteilnehmer gerecht zu werden, müssen besondere didaktische Mittel und Methoden umgesetzt werden. Das praxisorientierte, nachhaltige Lernen und die Wissensvermittlung erfolgen durch Einbindung der praktischen und fachlichen Erfahrungen und Kompetenzen der Teilnehmer, interaktives Lernen, Bearbeitung einer Abschlussfallstudie in Gruppenarbeit und praxisorientierte Zusatzveranstaltungen.

Der Zertifikatskurs ist nicht nur auf die reine Vermittlung von Fachwissen ausgerichtet, sondern ist daneben auch anwendungs- und umsetzungsorientiert. Neben der Lehrvermittlung durch die Dozenten gewinnt der Kurs u.a. zusätzlich an Wert durch den aktiven Erfahrungsaustausch der Teilnehmer untereinander bzw. mit dem jeweiligen Dozenten sowie durch die Integration der Berufserfahrung in das Seminargeschehen. Die Präsenzveranstaltungen werden daher soweit wie möglich interaktiv gestaltet, um Eigeninitiative und Mitgestaltung durch die Teilnehmer zu ermöglichen. Die begrenzte Gruppengröße unterstützt dieses interaktive Konzept.

Neben der Förderung von aktivem Einbinden der Teilnehmer in die Lehre spielen innovative Lehr- und Lernformen eine wichtige Rolle. Ein ausschließliches „Dozieren“ im klassischen Sinne ist in keiner Lehreinheit zu finden, so die Hochschule. Bestandteil der Lehre sind auch praxisorientierte Fallbeispiele und kleinere Fallstudien, sodass die Teilnehmer das erworbene Wissen aktiv durch die praxisnahen Unternehmensfälle im Kurs diskutieren und anwenden können. Dies schließt auch die abschließende Unternehmensfallstudie mit ein.

Die Lehrmaterialien werden speziell auf die Anforderungen und den Stoff der entsprechenden Lehreinheit konzipiert und erstellt. Den Dozenten wird im Vorfeld der Veranstaltung durch das Management des Zertifikatskurses mitgeteilt, welche Art von Lehrmaterial den Teilnehmern zur Verfügung steht. Der Dozent liefert rechtzeitig vor der Veranstaltung die geforderten Materialien, die dann vom Management in einer einheitlichen Struktur zusammengefasst werden. Die kursbegleitenden Unterlagen erhalten die Teilnehmer in ausgedruckter Form am jeweiligen Präsenztag, sie sind zusätzlich auch jederzeit über die Lernplattform verfügbar. Bei Bedarf werden die Lehrmaterialien durch Fotoprotokolle der Auf-

zeichnungen auf Flipcharts oder Metaplan-Tafeln ergänzt und den Teilnehmern nach der Veranstaltung zugänglich gemacht. Zusätzlich zu den oben genannten Unterlagen stellen die Dozenten zum Teil wissenschaftliche Artikel, eigene Publikationen oder Fachpublikationen zum jeweiligen Thema zur Verfügung.

Die gesamten Lernmaterialien finden die Teilnehmer zudem auch online auf der interaktiven Lernplattform ILIAS. Ebenfalls werden dort weitere Kursmaterialien wie Prüfungsmodalitäten, Kursverlauf oder weitere Begleittexte oder -literatur eingestellt.

Neben den genannten Lehrmaterialien erhalten die Kursteilnehmer seit dem Wintersemester 2013/14 ein kursbegleitendes Fachbuch mit dem Titel „Compliance Officer (Univ.) – Das Augsburger Qualifizierungsmodell“.

Bewertung:

Das von der Hochschule gewählte didaktische Konzept der kleinen Gruppen und dialogischen Wissensvermittlung ermöglicht die Umsetzung der Zielsetzung. Es berücksichtigt darüber hinaus die Zielgruppe und das angestrebte Berufsfeld, da die dort erwarteten Anforderungen hiermit abgedeckt werden. Verschiedene Methoden (Vorlesung, Fallbespiele, Diskussion, extracurriculare Veranstaltungen) werden dabei vorgesehen.

Die Lehrveranstaltungsunterlagen werden von den Gutachtern als optisch sehr ansprechend bewertet. Sie sind aktuell und auf dem geforderten Niveau. Die Dozenten und Teilnehmer bestätigten, dass die Skripte regelmäßig überarbeitet und angepasst werden. Sie werden den Studierenden rechtzeitig zur Verfügung gestellt und sind auch über die Lernplattform verfügbar.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
3. Umsetzung					
3.4 Didaktik und Methodik					
3.4.1* Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes (Asterisk-Kriterium)			X		
3.4.2* Lehrveranstaltungsunterlagen (Asterisk-Kriterium)			X		

3.5 Employability

Der Kurs ist in seiner Konzeption, der Struktur, dem Ablauf, den Inhalten und der didaktischen Umsetzung darauf ausgerichtet, die berufliche Praxis der Teilnehmer auf größtmöglichem fachlichem Niveau zu unterstützen, deren Fachwissen zu vertiefen, ihre Kompetenzen zu schärfen und sie in der Umsetzungsfähigkeit des erworbenen Wissens zu unterstützen. Sie sind bereits in der Materie tätig, so dass der Kurs drauf abzielen muss, ihre fachlichen und praktischen Kompetenzen zu stärken, sie in ihrem beruflichen Tun fachlich zu stützen und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre berufliche Tätigkeit in einen größeren Zusammenhang einordnen zu können, z.B. durch einen qualifizierten Austausch mit Kurskollegen, Praxisdozenten oder den Beteiligten aus kooperierenden Unternehmen.

Bereits in der Konzeptionsphase des Kurses wurden die Kompetenzbereiche sowie wesentliche Inhalte, die ein solcher Kurs umfassen muss, durch Befragungen von Compliance-Verantwortlichen aus Unternehmen mit langjähriger Compliance-Erfahrung eingegrenzt. Der ständige Austausch der Kursleitung mit Compliance-Verantwortlichen führt zu intensivem

Austausch über die beruflichen Erfordernisse eines solchen und über zukünftige Entwicklungen in diesem Bereich. Diese Erkenntnisse, zusammen mit beruflichen Erfahrungen aus dem Teilnehmerbereich, fließen auch in die Weiterentwicklung der Kursinhalte ein.

Den beruflichen Nutzen zeigt auch das konstante Interesse namhafter Unternehmen, die bereits zum wiederholten Male Mitarbeiter in das Kursprogramm entsenden. Auch die allgemeine gute Kursbewertung durch die Teilnehmer sowie deren hohe Erfolgsquote belegen die Zufriedenheit mit dem Kursangebot sowie eine erfolgreiche Wissensvermittlung und somit auch die Zustimmung der Teilnehmer hinsichtlich Qualifikation und Berufsbefähigung.

Bewertung:

Durch die starke Praxisorientierung des Curriculums und die kontinuierlich gepflegte Nähe der Hochschule zu Unternehmen ist der Zertifikatskurs systematisch auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes ausgerichtet. Dozenten verwenden Stellenanzeigen, um die Kursteilnehmer auf die Anforderungen an einen Compliance Officer vorzubereiten. Der große Zulauf zu diesem Kurs und die hohe Zufriedenheit, die die Kursteilnehmer in den Evaluationen zum Abschluss des Kurses äußern, sprechen ebenfalls für einen großen Nutzen dieses Kurses für die Berufstätigkeit der Teilnehmer.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
3.	Umsetzung					
3.5*	Employability (Asterisk-Kriterium)		X			

4 Ressourcen und Dienstleistungen

4.1 Lehrpersonal des Zertifikatskurses

Der Kurs wird in Kooperation zweier Geschäftsbereiche des ZWW, dem Bereich Corporate Finance and Rating und dem Bereich Juristische Weiterbildung veranstaltet. Die Leitung des Kurses obliegt den beiden Bereichsleitern.

Die Kursleitung verantwortet im Hinblick auf die akademische Qualität des Kurses:

- die inhaltliche Gestaltung des Kursprogrammes,
- dessen inhaltliche und didaktische Weiterentwicklung,
- die Ausgestaltung und weitere Anpassung der Prüfungsordnung,
- die Durchführung der Abschlussprüfungen,
- die Auswahl der Dozenten,
- die Inhalte und Dozenten des Rahmenprogramms und
- die Bereiche als Profit-Center mit ökonomischer Verantwortung.

Unterstützt wird die Kursleitung durch die Geschäftsleitung der ZWW und durch den wissenschaftlichen Beirat.

Im aktuellen Kursprogramm lehren derzeit 15 Dozenten; nicht hinzugerechnet sind die Dozenten der Zusatzveranstaltungen bei Kamingesprächen oder dem Company Campus Day. Die Auswahl der Dozenten erfolgt nach ihrem Einsatz für eine inhaltlich spezifische Lehreinheit. Qualifizierungskriterien sind laut Hochschule neben überragender fachlicher Kompetenz und berufspraktischen Tätigkeiten oder Erfahrungen im jeweiligen Gebiet, Erfahrungen in der Lehre bzw. didaktische Fähigkeiten sowie die engagierte Betreuung der Kursteilnehmer. Mit-

glied der Faculty können zur Aufrechterhaltung der Qualität nur diejenigen Dozenten bleiben, welche die Evaluierungsvorgaben mit mindestens gutem Ergebnis erreichen. Wird das Ergebnis ein- bzw. zweimal verfehlt, so werden in intensivem Gespräch mit dem Dozenten eine Ursachenanalyse vorgenommen und Konsequenzen für die weitere Lehrtätigkeit formuliert. Verbessert sich die Evaluierungsnote nicht, so kann der Dozent nicht in der Faculty bleiben.

Das Lehrpersonal ist gemäß den staatlichen Vorgaben wissenschaftlich qualifiziert. Erforderlich ist also ein abgeschlossenes Hochschulstudium. Zwei Dozenten sind habilitiert, zwei wurden zum Prof. h.c. ernannt, sind zudem promoviert. Sieben Dozenten sind promoviert, ein Dozent kann zwei MBA-Abschlüsse vorweisen. Teile des Lehrpersonals zeichnen sich darüber hinaus durch Erfahrung mit Forschungsprojekten bzw. durch Forschungstätigkeit aus.

Es werden in der Regel Dozenten mit mehrjähriger Lehrerfahrung eingesetzt, die im Idealfall bereits Erfahrung in der Executive Education oder Erwachsenenbildung mitbringen. Bei den Praxisreferenten wird dies u.a. durch Lehraufträge, unternehmensinterne Lehrtätigkeit oder reine umfangreiche fachliche Vortragstätigkeit nachgewiesen.

Die pädagogische und didaktische Qualifikation der Lehrenden wird sowohl in den Evaluationen zu jeder Lehreinheit als auch in der Gesamtevaluierung, die nach Abschluss des Zertifikatskurses stattfindet, bewertet. Maßnahmen zur Qualifizierung des Lehrpersonals und Personalentwicklung werden am ZWW z.B. mit dem Zertifikatskurs Trainer/-in (Univ.) im Rahmen von „Train the trainer“ oder bei der Mitarbeiterfortbildung speziell für Angestellte der Hochschule jeweils im Frühjahr und Herbst in der vorlesungsfreien Zeit angeboten.

Grundlegende Voraussetzung für Lehrende sind die Verbindung von Wissenschaft und Praxiskenntnissen in der Wirtschaft als auch die Kompetenz, theoretisches Fachwissen mit Praxisinhalten und -bezug zu vermitteln. Alle Dozenten besitzen praktische Erfahrung, sie sind in der Praxis als Angestellte in Unternehmen oder in Beratungsprojekte in Unternehmen involviert.

Durch die integrative Vernetzung der Modulhalte sind alle Dozenten von Beginn des Kursprogramms an zur Ausarbeitung der eigenen Lehrinhalte über die Inhalte und die Gestaltung der jeweils anderen Lehreinheiten informiert. Dadurch kann einerseits eine konsequente Verknüpfung der Lehrinhalte gewährleistet werden, andererseits können auch inhaltliche Redundanzen vermieden werden. Zudem haben alle Faculty-Mitglieder Zugang zur Internetplattform des Kurses, so dass die Information über den aktuellen Kursverlauf und die aktuellen Inhalte ständig zur Verfügung stehen und abgerufen werden können. Zudem sorgt die Kursleistung für den regelmäßigen Kontakt der Dozenten, deren Lehrinhalte direkt Anknüpfungspunkte haben, so dass eine inhaltliche Abstimmung auf direktem Wege und in Absprache mit der Kursleitung erfolgt.

Die Dozenten stehen den Teilnehmern jederzeit persönlich für individuelle Beratung und zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Anfragen der Teilnehmer, die per E-Mail oder telefonisch an die Dozenten gerichtet sind, werden von diesen immer nach Angaben der Hochschule umfassend und schnellstmöglich beantwortet. Zudem ist die Vereinbarung von individuellen Gesprächsterminen immer möglich.

Bewertung:

Die wissenschaftliche Kursleistung verfügt sowohl über die Qualifikation als auch über die Erfahrung, die für diesen Kurs notwendig sind. Die beiden Kursleiter sind für die akademische Qualität des Kurses und dessen Weiterentwicklung verantwortlich.

Die personellen Ressourcen für diesen Zertifikatskurs sind sehr gut. Das Lehrpersonal ist nicht nur in quantitativer, sondern auch in qualitativer Hinsicht für die Lehre in diesen Kurs erkennbar geeignet. Die Dozenten entsprechen den fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen für diesen Kurs und den Besonderheiten dieser Zielgruppe.

Alle Dozenten verfügen über didaktische und pädagogische Erfahrung und müssen ihre Qualifikation zum Ende jeder Lehrveranstaltung hin in der Evaluation durch die Kursteilnehmer nachweisen. Die Hochschule hat gezeigt, dass Maßnahmen ergriffen werden, wenn dieser Nachweis nicht oder sogar wiederholt nicht gelingt. Hier konnten konkrete Beispiele genannt werden. Das ZWW bietet dem gesamten Personal der Universität und damit auch den Lehrkräfte in diesem Zertifikatskurs die Möglichkeit zur Weiterbildung. Dozenten werden hierüber per E-Mail informiert, es liegen zudem im Gebäude auch Flyer aus.

Die hohe Employability in diesem Kurs begründet sich nicht zuletzt auch in den umfangreichen Praxiskenntnissen der Dozenten. Einige stammen aus sehr bekannten Kanzleien, was für die Kursteilnehmer einen großen Gewinn darstellt. Die Vernetzung in die Praxis und ihre daraus folgende Integration in die Lehre wird damit weiter unterstützt.

Die interne Kooperation zwischen den Lehrenden funktioniert. Die Dozenten können sich über die anderen Module über die Plattform ILIAS informieren. Die Hochschule sieht zudem Dozententreffen vor, die jedoch nicht von allen externen Lehrbeauftragten besucht werden können. Die Hochschule hat in ihrer Stellungnahme dargelegt, dass alle Lehrenden künftig eine Übersicht zu allen Lehreinheiten erhalten, in denen u.a. die Inhalte der einzelnen Lehreinheiten dargestellt sind. So haben die Dozenten einen leichten Zugang zu allen Materialien. Die Gutachter begrüßen dies.

Die Betreuung der Teilnehmer durch die Lehrenden gelingt sehr gut. Obwohl die meisten von ihnen nicht direkt in Augsburg ansässig sind und durch ihre Berufstätigkeit in hohem Umfang anderweitig beschäftigt sind, sind sie für die Teilnehmer gut erreichbar. Die Teilnehmer zeigten sich hier ausnahmslos zufrieden. Anfragen werden schnell und umfassend beantwortet.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1	Lehrpersonal des Zertifikatskurses					
4.1.1*	Kursleitung (Asterisk-Kriterium)			X		
4.1.2*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen (Asterisk-Kriterium)			X		
4.1.3*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)			X		
4.1.4*	Pädagogische/didaktische Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)		X			
4.1.5	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals		X			
4.1.6	Interne Kooperation			X		
4.1.7*	Betreuung der Teilnehmer durch die Lehrenden (Asterisk-Kriterium)		X			

4.2 Kursmanagement

Um eine durchgängig hohe Qualität an Weiterbildungsangeboten bieten zu können, sind die Geschäftsbereiche des ZWW, welche die Zertifikatskurse organisieren, als Profit Center organisiert. Die verantwortlichen Personen und deren Kompetenzen sind innerhalb des ZWW

und in den Bereichen festgelegt. So ist die administrative Kursleitung für den gesamten operativ-administrativen Teil des Zertifikatskurses zuständig.

Die Kursleiter sind direkte Ansprechpartner für alle am Zertifikatskurs beteiligten Personen, d.h. für die Teilnehmer, Dozenten, Firmen- und Privatinteressenten, Alumni und die Stakeholder in allen Fragen und Angelegenheiten zum Kurs. Sie sind zuständig für die erfolgreiche operative Umsetzung und Weiterentwicklung des Kurses und tragen die Verantwortung für die erfolgreiche Koordination und Umsetzung sämtlicher Abläufe und Aktivitäten im Kursbetrieb.

Das Team, bestehend aus den zwei Kursleitern, einem Kursmanager sowie zwei Kursassistenten ist zuständig für administrative und persönliche Beratung, zeitnahen Service und schnelle Information, zügige Entscheidungsfindung, individuelle Beratung und Unterstützung. Das Team verantwortet zudem das gesamte administrative und operative Management des Kurses, inklusive Anmeldeverfahren, Zulassung, Noten- und Prüfungsleistungsverwaltung, Evaluationsauswertung und -verwaltung, Zeugnis- und Zertifikatserstellung. Zudem entwickelt es die Marketingstrategie für das Kursprogramm und setzt diese bei zwei Marketingaktionen pro Jahr um.

Unterstützt werden Kursleitung und -management in sämtlichen administrativen Prozessen vom ZWW-Geschäftsbereich „ZWW-zentral“, z.B. durch Rechnungsstellung und Controlling, IT-Server und technischer Support der Internet-Lernplattform und HR-Management.

Zu den Serviceleistungen beim Zertifikatskurs gehört u.a. die zeitnahe Zusendung aller relevanten Kursinformationen per E-Mail und per Post an Interessenten nach Anfrage. Zudem erhalten die Teilnehmer proaktiv vor Kursbeginn z.B. ein Informationspaket, das neben dem Kursverlaufsplan nicht nur einen detaillierten Anfahrtsplan, sondern auch eine ausführliche Liste Augsburger Hotels umfasst. Auch eine Auswahl sehenswerter Kulturgüter als auch Einkaufsmöglichkeiten wird dort genannt. Vor den jeweiligen Präsenztagen werden die Teilnehmer noch einmal eigens über die kommenden Kurstage per E-Mail informiert mit Angaben zu den Dozenten, den kommenden Kursinhalten, eingestellten Informationen auf der Internetplattform, Raumangaben und den genauen Zeiten der Lehreinheiten.

Während des laufenden Kurses bietet das Team u.a. Catering, die Sicherstellung einer funktionierenden Technik sowie die Vorbereitung und Bereitlegung der Skripte für die Teilnehmer. Zudem organisiert das Kursmanagement auch das abendliche Rahmenprogramm und unterstützt dadurch zusätzlich die Kontaktpflege unter den Teilnehmern oder mit den Dozenten. Während der Kurstage sind die Kursleiter oder der Manager ganztägig vor Ort, betreuen Teilnehmer und Dozenten und stehen ihnen für Fragen oder Problemlösung zur Verfügung.

Bewertung:

Der Ablauf in diesem Zertifikatskurs gelingt reibungslos. Die Kursleitung gewährleistet darüber hinaus auch die ordnungsgemäße Fortentwicklung des Kurses und bezieht dabei alle relevanten Gruppen mit ein. Die Gutachter betonen insbesondere das erkennbar hohe Engagement der Kursleiter.

Ablauforganisation, Verwaltungsunterstützung sowie Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind dabei transparent festgelegt und als Kernprozesse beschrieben worden. Die Kursleitung verfügt über genügend Personal, so dass die beschriebenen Abläufe entsprechend umgesetzt werden können. Die Kursleitung versteht sich als Serviceeinrichtung für Teilnehmer und Lehrende, was von den Gutachtern bestätigt werden kann. Über das persönliche Beratungsgespräch hinaus werden auch die Möglichkeiten der

elektronischen Serviceunterstützung genutzt. Genauso wie für die Lehrenden steht auch für das Verwaltungspersonal das Weiterbildungsangebot des ZWW offen.

Das Selbstverständnis als Serviceeinrichtung spiegelt sich natürlich auch im Umgang mit den Teilnehmern wider. Die Bedürfnisse der Teilnehmer werden bereits vorab eingeschätzt und berücksichtigt. So erhalten alle Teilnehmer u.a. Informationen über mögliche Hotels sowie darüber hinaus auch Tipps zu Sehenswürdigkeiten in Augsburg. Während der Kursstages, d.h. auch samstags, ist immer ein Ansprechpartner vor Ort, um Probleme zu lösen oder Fragen zu beantworten. Dieser Serviceorientierung wurde auch von den Teilnehmern im Gespräch hoch gelobt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.2	Kursmanagement					
4.2.1	Administrative Kursleitung		X			
4.2.2*	Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung (Asterisk-Kriterium)		X			
4.2.3	Serviceleistungen für Teilnehmer		X			

4.3 Netzwerkbildung

Der Zertifikatskurs soll den Teilnehmern nicht nur den Erwerb von Fachwissen und Kompetenzerwerb im Hinblick auf ihren beruflichen Alltag bieten, sondern auch über den Kurs hinaus Basis für ein fachliches Netzwerk sein. Durch folgende Maßnahmen wird ein solches Netzwerk systematisch aufgebaut:

- Kamingespräche
- Rahmenprogramm
- Company Campus Day
- Internetplattform
- Vortragsveranstaltungen
- Alumni-Netzwerk

Da die Kursteilnehmer aus dem gesamten deutschsprachigen Raum kommen und die verschiedensten Branchen vertreten, wird im Netzwerk ein gemischter Schnitt quer durch das Wirtschaftsleben erreicht.

Bewertung:

Ein Netzwerk ist gerade in einem solchen weiterbildenden Zertifikatskurs von besonderer Bedeutung. Dies ist auch der Hochschule bewusst und wird durch verschiedene Maßnahmen forciert. Zusätzlich zu den reinen Lehrveranstaltungen an den Kurstagen bietet die Hochschule den Teilnehmern auch noch Abendprogramm mit wechselnden Referenten, die jeweils einen weiteren Einblick in die Thematik Compliance geben. Zu nennen ist an dieser Stelle auch der Company Campus Day. Auch die Bearbeitung von Fallstudien im Rahmen von Gruppenarbeit trägt zu einer kursinternen Netzwerkbildung bei.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.3	Netzwerkbildung		X			

4.4 Kooperationen mit Hochschulen und/oder Wirtschaftsunternehmen

Kontakte zu Unternehmen, die Fach- und Führungskräfte bzw. Nachwuchsführungskräfte im Rahmen ihrer Personalentwicklung auswählen und in die Zertifikatskurse entsenden, werden von der Kursleitung aktiv gepflegt und gefördert. Zudem hält die Kursleitung regelmäßig Kontakt zu den HR-Abteilungen sowie den jeweiligen Fachabteilungen dieser Partnerunternehmen, um über die aktuellen beruflichen Anforderungen, Neuerungen und Veränderungen in diesem Bereich informiert zu werden. Zu der Kooperation mit Unternehmen ist auch der bereits genannte Company Campus Day zu zählen. Beim Rahmenprogramm des Kurses entsenden Unternehmen häufig Fachdozenten für die Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen bei Kamingsgesprächen bzw. Dinner Speeches.

Durch eine Unternehmenskooperation wird dem Zertifikatskurs eine ständig aktualisierte Prüfungsfallstudie zur Verfügung gestellt. Die zusammen mit dem ZWW entwickelte Fallstudie wird von Fachvertretern aus dem betreffenden Unternehmen jeweils auf aktuelle und praxisrelevante Fragestellungen aktualisiert.

Der Alumni-Verein „Experten für Financial Responsibility der Universität Augsburgs e.V.“ baut ebenfalls die Kontakte zu Unternehmen gezielt aus. So werden zu den Veranstaltungen Unternehmensvertreter eingeladen, die mit Vorträgen, Workshops und Diskussionsveranstaltungen den Wissensaustausch aufrechterhalten und die Verbindungen zur Wirtschaftswelt stärken.

Bewertung:

Mehrere Aspekte in diesem Zertifikatskurs unterstreichen die gute Kooperation der Hochschule mit der Wirtschaftspraxis. So entstammen zum einen zahlreiche Dozenten namhaften Unternehmen, die mit ihrer Erfahrung und ihrem beruflichen Hintergrund im Unternehmen einen Vorteil für die Kursteilnehmer mitbringen. Darüber hinaus findet auch das Rahmenprogramm häufig in Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen statt, die ihre Sichtweisen einbringen können und somit das Wissensspektrum der Kursteilnehmer erweitern. Die Abschlussfallstudie basiert ebenfalls auf einer Unternehmenskooperation. Dies bedeutet eine hohe Praxisnähe und ist somit von großer Relevanz für den Kurs und die Employability der Teilnehmer. Nicht zuletzt ist auch der Company Campus Day Ausdruck der zahlreichen Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen.

Auch wenn nicht alle Kooperationen in formalisierter Form (z.B. durch einen Kooperationsvertrag) existieren, sind sie doch mit Leben gefüllt und bereichern den Kurs.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.4(*)	Kooperationen mit Hochschulen und Wirtschaftsunternehmen		X			

4.5 Sachausstattung

Seit dem Jahr 2010 steht dem ZWW für die Weiterbildungsprogramme ein eigenes, neu gebautes Management Center zur Verfügung. Das Gebäude ist mit modernster Seminartechnik, einem Auditorium, mehreren Gruppenräumen und einem Cateringbereich ausgestattet. Beamer und Laptop stehen ständig zur Verfügung sowie Tageslichtprojektoren, White-

boards, Flipchart und Metaplantafeln, Moderationskoffer, Videokamera und digitale Fotokamera und ein CIP-Pool mit EDV-Zugang. Für die Teilnehmer stehen außerdem ausreichend Steckdosen zur Verfügung, außerdem bei Bedarf Drucker und Kopierer.

Das Auditorium im Gebäude umfasst 50 Plätze, die in drei Reihen halbkreisförmig um das Dozentenpult angeordnet sind. Auch hier findet sich die volle Ausstattung an Multimedia. Das gesamte Gebäude ist behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei zugänglich, Behindertenparkplätze sind ausgewiesen. Sofern ausnahmsweise auf Räumlichkeiten der Universität ausgewichen werden muss, steht hier (bis auf das Whiteboard) dieselbe Ausstattung zur Verfügung.

Den Teilnehmern steht die Bibliothek der Universität Augsburgs mit ihren langen Öffnungszeiten, Arbeitsbedingungen und Ausleihsystem zur Verfügung. Die Teilbibliothek Wirtschafts- und Sozialwissenschaften umfasst dabei insbesondere den gesamten juristischen und wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereich mit großem Präsenzbestand. Die Fachbibliotheken stellen zudem eine große Sammlung an Zeitschriften aus ihrem jeweiligen Bereich zur Verfügung. Die Bibliothek ist modern ausgestattet mit aktueller Literatur, Leseplätzen, Lese- und Computerarbeitsräumen, Kopierräumen und EDV-gestützten Recherchemöglichkeiten auf aktuellem technischem Niveau.

Für die Literaturrecherche stehen den Teilnehmern der öffentlich zugängliche OPAC sowie der OPAC des bayerischen Bibliotheksverbandes zur Verfügung. Daneben können Online-Kommentare, die Fernleihe-Möglichkeit sowie die über nationale und internationale Verbundkataloge erreichbaren weit mehr als 100 Datenbanken genutzt werden.

Bewertung:

Die Lehrveranstaltungen finden in einem erst kürzlich errichteten Gebäude statt, das ohne Einschränkungen ideal auf die Bedürfnisse des Kurses ausgerichtet ist. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht modern. Gruppenarbeiten für die Fallstudien können gut durchgeführt werden. Auch die technische Ausstattung lässt nach Ansicht der Gutachter nichts zu wünschen übrig.

Die Teilnehmer haben umfassenden Zugriff auf Literatur. Dies geschieht zum einen durch die Bibliothek vor Ort, zum anderen aber auch durch den Zugriff auf zahlreiche Datenbanken für die Recherche außerhalb der Veranstaltungszeiten.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.5	Sachausstattung					
4.5.1*	Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume (Asterisk-Kriterium)	X				
4.5.2*	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur (Asterisk-Kriterium)		X			

5 Dokumentation des Zertifikatskurses

Aktuelle Informationen zum Zertifikatskurs sind in der ZWW-Gesamtbroschüre, in der aktuellen Informationsbroschüre sowie auf der Internetseite des Kurses zu finden. Die Compliance-Officer-Informationsbroschüre beinhaltet alle Informationen zum und um den Kurs und beschreibt ausführlicher die Inhalte des Kursprogramms. Auf der Internetseite, die ständig ak-

tualisiert wird, sind sämtliche Informationen zum Kurs abrufbar. Neben den Kursinformationen ist hier auch die Prüfungsordnung vorhanden.

Alle Informationen für die Kursteilnehmer, wie Kursverlaufsplan, Modulübersicht und Informationen zu den Prüfungsleistungen, werden zusätzlich auf der Internetplattform eingestellt.

Bewertung:

Die Dokumentation des Zertifikatskurses ist ausführlich und wird ständig aktualisiert. Alle relevanten Informationen sind für die Teilnehmer auch auf der Internetseite verfügbar. Auf diese Weise können Teilnehmer und Interessenten transparent alle für sie relevanten Informationen jederzeit abrufen.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
5*. Dokumentation des Zertifikatskurses	X				

6 Qualitätssicherung

Beratung und Unterstützung in Fragen des Qualitätsmanagements wird an der Universität Augsburg durch die Qualitätsagentur der Universität geleistet. Ihre Kernaufgaben sind Evaluation, Weiterbildung zur Förderung der Lehrkompetenz sowie die Unterstützung der Fakultäten und universitären Einrichtungen bei Akkreditierungen.

Die im Beirat vertretenen Professoren sowie die Professoren der Universität Augsburg und der anderen Universitäten stehen für sämtliche wissenschaftliche Fragestellungen, insbesondere auch im Hinblick auf die Kompetenzziele des Kurses, den juristischen, betriebswirtschaftlichen, psychologischen und ethischen Kompetenzbereichen zur Verfügung.

Bedeutende Stakeholder sind im Prozess der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung die Teilnehmer und ehemaligen Teilnehmer. Die Anregungen, Meinungen und Beurteilungen der Teilnehmer werden systematisch nach jeder Lehreinheit abgefragt. Die Alumni geben der Kursleitung nochmals aus der Retrospektive Hinweise auf künftige Kursgestaltung, -verbesserung und -weiterentwicklung.

Durch einen Evaluationsbogen bewerten die Teilnehmer jede einzelne Lehreinheit bzw. jeden einzelnen Dozenten anhand verschiedener Kriterien, z.B. zu Kursinhalt, Didaktik und Lehre. Zudem können die Teilnehmer ihre persönlichen Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge auf dem Bogen schriftlich mitteilen. Die Evaluation erfolgt in jeder Lehreinheit in Papierform und kann auch über die Internetplattform ILIAS abgegeben werden. Die Bewertungsergebnisse werden zusammengefasst, ausgewertet und analysiert, um Bereiche identifizieren zu können, in denen Änderungsbedarf notwendig ist, um die Qualität des Zertifikatskurses sicherzustellen bzw. zu verbessern. Der Dozent der jeweiligen Lehreinheit erhält das Ergebnis der Evaluierung nach der Auswertung zugesandt. Erfüllt ein Dozent die vorgegebenen Standards nicht, kann dies beispielsweise zur Abberufung führen. Bereits nach einer ersten Bewertung, die schlechter als 2,5 ist, wird mit dem betroffenen Dozenten das Gespräch gesucht und werden Lösungen zur Verbesserung der Lehre besprochen. Die Entscheidung über Maßnahmen, die getroffen werden müssen, trifft letztendlich die Kursleitung.

Ein weiteres Instrument zur Qualitätssicherung und -verbesserung ist die Evaluation durch die Dozenten. Nach Absolvieren ihrer jeweiligen Lehreinheit erhalten sie einen Evaluationsbogen, durch den die Lehreinheit aus Sicht des Dozenten bewertet wird. Im Wesentlichen

umfasst die Evaluation die Lehre, die Ausstattung sowie die Organisation. Zur Qualitätssicherung relevant sind zudem die Optimierung der Kursorganisation und die Gestaltung eines reibungslosen Kursablaufes. Daher ist ein weiteres Evaluationskriterium die Betreuung und Unterstützung durch das ZWW bei der Bedienung der Technik und möglichen auftretenden Problemen.

Ein weiteres wichtiges Verfahren zur Qualitätssicherung ist die Gesamtevaluation durch die Absolventen des Kurses. Nach Abschluss der Prüfungsleistungen und Erhalt der Zeugnisse haben die Absolventen die Möglichkeit, den kompletten Zertifikatskurs durch quantitative und qualitative Evaluation zu bewerten. Durch die Alumni wird eine Rückkoppelung in die Wirtschaftswelt hergestellt, durch die, wie bei den Praxispartnern, wichtiger fachlicher und berufspraktischer Input ans ZWW gelangt.

Bewertung:

Die Hochschule hat ein Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren, das sie für die Überwachung und Weiterentwicklung der Qualität in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse nutzt. Ausreichende personelle Ressourcen stehen dafür zur Verfügung, die Verantwortlichkeiten sind klar definiert. Die Gutachter empfehlen dafür hinaus, mehr Standardprozesse für die Qualitätssicherung festzulegen, um noch eine weitere Qualitätsverbesserung zu erreichen. Quantifizierbare Qualitätsziele sollten formuliert, kommuniziert und im Hinblick auf ihre Zielerreichung kontinuierlich im Sinne eines PDCA-Zyklus überprüft werden. Zur Überprüfung der Funktionsweise des ZWW sollte sich der Grad der Zielerreichung dann im Managementreview widerspiegeln. Die Hochschule hat in ihrer Stellungnahme bereits aufgezeigt, dass sie mittel- und langfristige Maßnahmen hierzu in die Wege leiten wird. Dafür wird sie einen internen Berater involvieren, der der Geschäfts- und Bereichsleitung des Kurses ein standardisiertes QM-System vorstellen und dann die Hochschule bei der Umsetzung beraten wird. Die Gutachter begrüßen dies sehr. Kurzfristige Maßnahmen wären hier unangebracht. Die Beteiligung eines erfahrenen Qualitätsmanager wird von den Gutachtern zudem gelobt.

Evaluationen werden regelmäßig, zum einen für jede Lehrveranstaltung, zum anderen nach Abschluss des Kurses durchgeführt. Die Ergebnisse werden an die jeweiligen Lehrenden als auch an die Kursleitung kommuniziert. Die Kursleitung leitet Maßnahmen ein, wenn entsprechende Noten erreicht werden. Auch das Lehrpersonal evaluiert regelmäßig und systematisch die Ausstattung, die Unterstützung durch die Verwaltung etc.

Die Befragung von Alumni zu ihrem Verbleib und somit dem langfristigen Nutzen des Kurses wurde von der Hochschule erst vor kurzem angestoßen. Die Gutachter begrüßen, dass die Hochschule damit begonnen hat und gehen davon aus, dass dies auch in Zukunft systematisch erfolgt und die Ergebnisse in die Weiterentwicklung des Kurses einfließen. Entsprechende Befragungen sind auch in der Vergangenheit erfolgt, jedoch basierte dies eher auf einer individuellen und informellen Kontaktaufnahme.

Auch die Evaluation durch Arbeitgeber erfolgt bisher durchaus erfolgreich, aber auf informeller Ebene. Im Rahmen der Stellungnahme hat die Hochschule einen neuen Bogen zur Arbeitgeberbefragung eingereicht. Dieser formalisiert den Prozess im Sinne der Gutachter und wird von diesen begrüßt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
6.	Qualitätssicherung					
6.1*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Zertifikatskurses in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse (Asterisk-Kriterium)			X		
6.2	Instrumente der Qualitätssicherung					
6.2.1	Evaluation durch Teilnehmer			X		
6.2.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			X		
6.2.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		

Qualitätsprofil

Institution: Universität Augsburg

Zertifikatskurs: Compliance Officer (Univ.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.r.
1. Ziele und Strategie						
1.1.*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzungen des Kurskonzeptes			X		
1.2	Internationale Ausrichtung des Zertifikatskurses			X		
1.3	Positionierung des Zertifikatskurses					
1.2.1	Positionierung im Weiterbildungsmarkt			X		
1.2.2	Positionierung im strategischen Konzept der Institution		X			
2.						
2.1*	Fokussierung auf Zielgruppe			X		
2.2*	Zulassungsbedingungen			X		
2.3*	Rechtsverhältnis			X		
3. Konzeption des Zertifikatskurses						
3.1	Struktur			X		
3.1.1	Struktureller Aufbau des Zertifikatskurses			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung			X		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsregularien			X		
3.1.4*	Studierbarkeit			X		
3.2	Inhalte					
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit der Kursinhalte			X		
3.2.2	Integration von Theorie und Praxis		X			
3.2.3	Internationale und Interkulturelle Inhalte			X		
3.2.4	Methodenkompetenz			X		
3.2.5	Wissenschaftliches Arbeit und wissenschaftsbasierte Lehre			X		
3.2.6*	Prüfungsleistungen			X		
3.3	Überfachliche Qualifikationen		X			
3.4	Didaktik und Methodik					
3.4.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2*	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			X		
3.5*	Employability		X			
4. Ressourcen und Dienstleistungen						
4.1	Lehrpersonal des Zertifikatskurses					
4.1.1*	Kursleitung			X		
4.1.2*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
4.1.3*			X		
4.1.4*		X			
4.1.5		X			
4.1.6			X		
4.1.7*		X			
4.2					
4.2.1		X			
4.2.2*		X			
4.2.3		X			
4.3		X			
4.4(*)		X			
4.5					
4.5.1*	X				
4.5.2*		X			
5.*		X			
6					
6.1*			X		
6.2					
6.2.1			X		
6.2.2			X		
6.2.3			X		